

Dresdener Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden Nr. 1268, Raben & Comp.

Organ für das werktätige Volk

Postkonten: Sächsische Staatsbank, Dresden, Bank d. Arbeiter, Anger, Dresden u. Plamphen, W.V., Dresden, Gustav-Weber, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bei Verzug des Sicherungs Inhabers oder bei Verzug der Nachzahlung der Beiträge hat der Verleger der Dresdener Volkszeitung seinen Vorbehalt auf Rückzahlung des Depostkontes oder auf Nachlieferung der Zeitung

Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden.

Schriftleitung: Donnerstag 10. August Nr. 25 251. Sprechstunden: Montag bis Freitag von 12 bis 1 Uhr. Weltkatholik: Donnerstag 10. August Nr. 25 251 u. 12 707. Selbstverlag von 7 bis 9 Uhr nachmittags. Telegramm-Adresse: Dresdener Volkszeitung.

Anzeigensätze: Die 30 mm breite Normalzeile 85 Pf., die 40 mm breite Staffeldzeile 2 Pf., 1/2 Zeile 40 Pf., u. 2.50 Pf., abgesehen von sonstigen Sonderangelegenheiten. Stellen- u. Mitteilungsblätter 10 Pf., netto. Für Kleinanzeigen 10 Pf., für 10 Zeilen.

Dresden, Freitag, den 5. August 1932 43. Jahrgang

Die Königsberger Mordtäter sind SA-Führer

Amliche Feststellungen der Behörden - Der Sturmführer des 12. Sturms war Anführer der Brandstifter und Mordbanden

Bei Redaktionschluss erhalten wir folgende Meldungen: Königsberg, 5. Aug. Der am 1. August ergriffene Anschlag gegen das Gewerkschaftshaus (Kraus-Haus) ist aufgeklärt worden. Die Akten gehen an Staatsanwaltschaft zu. Es sind acht Täter, die SA-Mitglieder vom 12. Sturm zu sein; unter ihnen befindet sich auch der Sturmführer.

Ein vollendetes und vier verurteilte Brandstifter am 1. August in Königsberg-Kathhof haben Aufklärung gefunden. Die Akten gehen ebenfalls an Staatsanwaltschaft zu. Festgenommen sind 13 Täter, die ebenfalls dem Sturm 12 der SA angehörend. In der vergangenen Nacht wurden mehrere Strafgefangene durch die Polizei planmäßig beobachtet. Hierbei ergab ein Heberfall von etwa 40 Personen auf 2 Beamte in der SA. Es wurden insgesamt 5 Personen festgenommen, die im Besitz von Waffen waren.

Die NSDAP hat bis heute versucht, diese Anschläge als kommunistische Propagandakunde zu hinstellen. Hier haben wir die Propagandakunde: es sind SA-Mitglieder, die Propagandakunde. Ebenso steht es mit Mordanschlägen! Und da wagt die NSDAP noch von kommunistischer Propagandakunde zu reden? Was ist folgende Meldung:

Königsberg, 5. August (E. W.). Der Völkische Beobachter hat heute in einem Artikel zu den politischen Zuständen in Ostpreußen die roten Mordbanden in Ostpreußen und Ostpreußen für die SA. Die neuesten Nachrichten des Völkischen Beobachters über die roten Mordbanden in Ostpreußen sind den zur Zeit verantwortlichen Trägern der Staatsgewalt klar zum Bewusstsein gebracht worden, dass man mit „parteilicher“ Behandlung in Ostpreußen nicht mehr durchkommt. Es müsse einmal festgelegt werden, ob es ein Unterschied sei, ob sich Waffen in den Händen von Nationalsozialisten oder in den Händen marxistischer Verbrecher befinden. Es komme auf die Verurteilung der Verbrecher an. Angesichts des Vergehens der roten Mordbanden nicht ausreichenden Polizei müsse die Anwendung der „antijüdischen Elemente“ verlangt werden.

Aber im letzten Monat, so heißt es dann, hätte die NSDAP 25 Tote und etwa 200 Verletzte zu beklagen.

Das mag die Partei zu fordern, deren Anhänger während dieser Zeit des „Morgens“ Brandbomben schmeißen, Brandstiftungen begehen, republikanische Führer überfallen, Frauen und Kinder misshandeln. In Köln wurde ein achtjähriges Mädchen von Nazis schwer misshandelt, weil seine Freundin „Seil Roskau“ gerissen hatte. Und was die Latentisten anlangt, so werden Göttermann und die Vertreter der NSD, dem Reichsinnenminister das entsprechende Material unterbreiten! Es zeigt von der grenzenlosen Dreistigkeit der NSDAP, wenn sie mit den neuesten nationalsozialistischen Propagandaschriften begründen wollen, dass man diesen hakenkreuzlerischen Mordbanden Waffen in die Hände geben müsse, daß man ausgerechnet sie zu Parteibuchbeamten, zu Hütern der Sicherheit und der Ordnung machen müsse! Man weiß nicht, was hier größer ist, die Dreistigkeit, die Verlogenheit oder die Heuchelei.

Die SA-Banden setzen ihre Anschläge und Heberfälle in Ostpreußen täglich fort

Königsberg, 5. August. In der vergangenen Nacht haben sich in mehreren Städten Ostpreußens weitere Zwischenfälle ereignet, wobei Schaufensterbrüche und Schüssen in Privathäusern durch SA-Mitglieder verursacht wurden. In Elst wurde eine große Schaufensterbrüche der Firma Simberg u. Tschäp durch einen Steinwurf und eine Fensterbrüche durch eine Steinhandgranate herbeigeführt, die von der Polizei beschlagnahmt wurde. In Neuf wurden zwei Schaufensterbrüche durch Steinwürfe herbeigeführt und in Deutsch-Elsa ein Fenster der Dreifrankenkasse ebenfalls durch Steinwürfe zerstört.

In Zittau wurden gegen 2 Uhr auf ein Haus in der Hindenburgstraße acht Revolvergeschosse abgegeben. Man vermutet, daß sie der Wohnung eines bekannten Kommunisten scharf geschossen haben. Zwei Schüsse durchdrangen das Fenster einer Mietwohnung. Wahrscheinlich ist dieser Feuerüberfall von einem Kraftwagen aus unternommen worden. Nach noch unverbürgten Nachrichten aus Elben sollen in der vergangenen Nacht auf das Reichsbankgebäude zwei Sprengkörper geworfen worden sein. Mehrere Fensterbrüche wurden zerstört. Nähere Einzelheiten fehlen. In allen Fällen gelang es den Tätern, zu entkommen.

bestig verschärft werden. Angesichts dieser Unentschlossenheit fragt sich die Welt: Ist noch nicht genug Blut geflossen, sind noch nicht genug Bomben geworfen, noch nicht genug Sozialdemokraten niedergeschossen worden? Aber schließlich hat auch die Unentschlossenheit der Weimarer Männer ihren Sinn. Sie wird dadurch verständlich, daß die „aufbauwilligen Kräfte“ zunächst nach einmal über Mühen zur Ordnung gerufen werden sollen. Erst wenn auch das nichts nützt, soll gehandelt werden.

Wir sind überzeugt, daß es nichts nützt wird und auch die Abwehrmaßnahmen der Reichsregierung dem Terror kein Ende machen werden. „Ruhe und Ordnung“ werden erst wiederkommen, wenn man das Uebel an der Wurzel faßt, wenn die „Privatarmee Hitlers“ endlich aufgelöst und damit die wesentliche Voraussetzung für den organisierten Mord und Terror aus der Welt geschafft wird.

Man wartet noch!

Neue Notverordnung geplant: Schnellgerichte, verschärfte Strafen für Waffenbesitz

Berlin, 5. August. (Eig. Jun.) Wie die Rechtspresse erfährt, dürfte es lediglich von den Vorzügen der letzten 18 Stunden abhängen, ob die bereits beschlossenen Bestimmungen zur Bekämpfung des Terrors durch eine neue Notverordnung in Kraft treten oder nicht. Weil diese neuen Bestimmungen unter anderem die Todesstrafe vorsehen, will man zunächst noch abwarten, ob sich diese Maßnahme nicht doch noch umgekehrt läßt, da sie im Fall ihres Inkrafttretens auch mit unermindelter Schärfe durchgeführt werden müßte. — Der Vorwärts bemerkt dazu:

Wir sehen die Gefahr, daß alle kommunistischen Banden rechtlich erschossen werden, während die nationalsozia-

„Notwehr“

Der „Völkische Beobachter“ bezeichnet die Königsberger Mordtäter als Notwehr und berechtigte Volksgesetz. Die Mordtäter trafen früh 6 Uhr in den Wohnungen der vier Heberfalle.



„Drück ab! Erstens ist es Notwehr, zweitens Volksgesetz und drittens hat nur das System schuld!“

Die hilflose Regierung

Der preussische Scherbenhaufen - Beunruhigung im „friedliebenden Bürgertum“

SPD, die am lautesten nach der Reichsregierung in Preußen geschrien haben, und denen die Regierung am wenigsten schnell genug verschwinden konnte, bestanden es vor der „neuen Staatsführung“ lang zu trauern.

In Amtsgericht Wehlauken, Kreis Lobau (Ostpreußen), sind am Donnerstag durch einen Bombenwurf die Räume des Grundbuchamtes vernichtet worden, ein Bombenwurf, wie ihn die Geschichte nur aus den Zeiten großer Kämpfe kannte. Die Deutsche Tageszeitung, das Berliner Organ der Großgrundbesitzer, hat deshalb und wegen der anderen Terrormaßnahmen gegen Nationalsozialisten aus jüngster Zeit das Kabinett sehr heftig und weist die „starke Regierung“ auf die Verantwortung hin, daß der Bürgerkrieg „ein höllisches und unheimliches Geschehen antritt“ und alle Beamten des Herrn Reich auf taube Ohren gestossen sind. Die „friedliebenden Bürgerkreise“ seien in Erregung und Unruhe, und jeder neue Vorfall bedeute einen Schlag gegen die Staatsautorität, die an sich unerschütterbar das Zittern in den Beinen hat.

Die Auslassungen der Deutschen Tageszeitung sind typisch für die Stimmung im rechtsgerichteten Bürgertum. Technische Stimmen ertönen aus allen Teilen des Reiches. Es beginnt zu dümmern. Selbst die eifrigsten Schreier nach der Reichsregierung beginnen einzufallen, welcher Scherbenhaufen durch diese Exekution gegen Preußen entstanden ist. Die telegraphischen und telephonischen Befehlsverden an die verantwortlichen Herren in Berlin haben sich in den letzten Tagen derart gehäuft, daß gewisse Herren lieber heute als morgen das Schiff verlassen möchten.

Vorerst haben diese Befehlsverden und Vorstellungen den einen Erfolg gehabt, daß am Donnerstag die in Berlin weilenden Minister Hals über Kopf zusammengesetzt sind, um endlich Maßnahmen gegen den Terror zu beraten. Aber den Herren fehlte der Mut zu sofortigen Handeln; denn schließlich acht es gegen Hitler und keine SA. Jmor haben in der Weimarer Republik die Wege gekostet, aber nur ein Mausein wurde geboren. Die Reichsregierung will zunächst abwarten, ob sich in den nächsten Stunden der Terror legt. Wenn nicht, dann soll mit Sondergerichten vorgegangen werden, sollen die Strafen gegen Terror und unerlaubten Waffen-